

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Veloweg beim Schulhaus Neuhegi, eingereicht von Gemeinderat J. Altwegg (Grüne/AL) und Gemeinderätin A. Steiner (GLP/PP)

Am 18. Januar 2016 reichten Gemeinderat Jürg Altwegg namens der Grüne/AL-Fraktion und Gemeinderätin Annetta Steiner namens der GLP/PP-Fraktion folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Bei der Planung des Eulachparks wurde festgehalten, dass für den Veloverkehr auf allen Parkwegen das Fahren im Schrittempo zugelassen werden soll. Diese Planung wurde bei der Eröffnung des Parkareals nicht umgesetzt, was zu Beschwerden von Velofahrenden führte, welche regelmässig zwischen den Stadtteilen Oberwinterthur und Seen verkehren. Aufgrund dieser Beschwerden wurde das allgemeine Fahrverbot von der Hegifeldstrasse zur Barbara-Reinhart-Strasse wieder aufgehoben.

Ein weiterer Problempunkt blieb jedoch seit Eröffnung des Parks an dessen Ostende bestehen. Das allgemeine Fahrverbot auf dem kurzen Parkwegabschnitt zwischen Ida-Sträuli-Strasse und Rümikerstrasse wird von vielen Velofahrenden nicht akzeptiert und der Wegabschnitt täglich fahrend benutzt. Auch die Anwohnerinnen und Anwohner haben die Behörden wiederholt auf die fehlende direkte Veloverbindung Richtung Hegi zur Post und den Läden hingewiesen.

Der Stadtrat hat wiederholt mit Sicherheitsbedenken zum Linksabbieger für Velos aus der Rümikerstrasse Richtung Park argumentiert. Im Zusammenhang mit einem Privatrekurs hat der Stadtrat nun für den betreffenden Abschnitt der Rümikerstrasse die Einführung einer Tempo-30-Zone, und für den Wegabschnitt im Park die Aufhebung des allgemeinen Fahrverbots bzw. die Zulassung von Velos beschlossen. Bezüglich konkreter Umsetzung dieser Beschlüsse stellen sich folgende Fragen:

- 1. Erachtet der Stadtrat den geschwungen geführten Parkwegabschnitt zwischen Ida-Sträuli-Strasse und Rümikerstrasse als geeignet für den Mischverkehr von FussgängerInnen, darunter ältere Leute und Kinder, und Velofahrenden?*
- 2. Ist der Stadtrat bereit, mithilfe des an den Weg angrenzenden Grünbereichs des Schulhausareals eine direkt geführte Velowegverbindung von der Ida-Sträuli-Strasse an die Rümikerstrasse zu realisieren?*
- 3. Mit welchen Kosten wäre für eine solche Verbindung zu rechnen?*
- 4. Ist der Stadtrat bereit, den Grünbereich des Schulhausareals so zu gestalten, dass eine spätere Realisierung einer direkt geführten Veloverbindung einfach und ohne wesentliche Umgestaltungsmassnahmen möglich bleibt? Dies für den Fall, dass man aktuell eine Lösung mit Mischverkehr auf dem bestehenden Parkweg ausprobieren möchte.»*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

1. Ausgangslage

In der Schriftlichen Anfrage wird ausgeführt, dass der Stadtrat im Zusammenhang mit einem Privatrekurs für einen Teilbereich der Rümikerstrasse eine Tempo-30-Zone und die Zulassung für Velofahrende im Eulachpark (Rümiker- bis Ida-Sträuli-Strasse) beschlossen habe.

Es handelt sich beim erwähnten Privatrekurs um einen Rekurs gegen die Baubewilligung des Schulhauses Neuhegi vom 25. März 2015. Am 21. Mai 2015 haben die Rekurrentin und die Stadt, vertreten durch den Vorsteher des Departements Bau und den Vorsteher des Departements Schule und Sport eine Vereinbarung abgeschlossen, worauf das Baurekursgericht am 18. Juni 2015 das Verfahren durch Rückzug des Rekurses als erledigt abgeschlossen hat.

2. Vereinbarung

In dieser Vereinbarung verpflichtet sich die Stadt, die Verkehrssicherheit für die Velofahrenden auf der Rümikerstrasse im Bereich der Einmündung auf das Areal des künftigen Schulhauses Neuhegi und den Eulachpark zu verbessern. Die Stadt verfolgt folgende Massnahmen weiter, insbesondere

- die Einführung der Tempo-30-Zone auf der Rümikerstrasse im Abschnitt Ohrbühlstrasse mindestens bis Rümikerstrasse 7. Die Publikation der Tempo-30-Zone erfolgt bis spätestens 2017.
- die Aufhebung des Velofahrverbots im Eulachpark (Abschnitt Rümikerstrasse bis Ida-Sträuli-Strasse) und die velogängige Anbindung an die Rümikerstrasse.

Die Vereinbarung weiter: Sollten sich die Massnahmen aus rechtlichen Gründen als nicht realisierbar erweisen, setzt sich die Stadt für andere Massnahmen ein, die das gleiche Ziel verfolgen.

3. Stand der Massnahmen

Wenn in der Schriftlichen Anfrage von einem Beschluss des Stadtrates die Rede ist, dann ist dies nicht korrekt. Richtig ist, dass obgenannte Massnahmen in Aussicht gestellt wurden.

Mit diesen Massnahmen können drei Ziele erreicht werden:

1. Umsetzung der direkten Veloverbindung von der Ida-Sträuli-Strasse durch den Eulachpark Richtung Einkaufsläden und Post (Quartiersversorgung)
2. Verbesserung des Zugangs mit dem Velo zum neuen Schulhaus Neuhegi von Richtung Osten
3. Erhöhung der Verkehrssicherheit für Velofahrende und Fussgängerinnen und Fussgänger beim Übergang Rümikerstrasse auf der Höhe des Reismühleweges.

Die Einführung der Tempo-30-Zone auf der Rümikerstrasse, wie auch die Aufhebung des Velofahrverbots im Eulachpark brauchen Verkehrsanordnungen und ein Verkehrsgutachten, die öffentlich publiziert werden müssen. Erst wenn diese Verfahren rechtskräftig abgeschlos-

sen sind, können die Massnahmen umgesetzt werden. Die öffentliche Publikation der Massnahmen hat der Stadtrat bis spätestens Ende Jahr in Aussicht gestellt.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Erachtet der Stadtrat den geschwungen geführten Parkwegabschnitt zwischen Ida-Sträuli-Strasse und Rümikerstrasse als geeignet für den Mischverkehr von FussgängerInnen, darunter ältere Leute und Kinder, und Velofahrenden?»

Der Stadtrat erachtet einen Mischverkehr für geeignet. Die heutige Wegbreite des besagten Abschnitts variiert. An der engsten Stelle misst der Weg rund 2.3 Meter. Mehrheitlich weist der Weg eine Breite von rund 2.8 Metern auf. In der kantonalen Richtlinie «Anlagen für den leichten Zweiradverkehr des Kantons Zürich» wird bei kombinierten Velo- und Fusswegen eine Breite von mindestens 2.5 Metern empfohlen.

Der Weg ist bereits gebaut und es gilt unter diesen Voraussetzungen eine optimale Lösung in Bezug auf Sicherheit, Kosten und Landverbrauch zu finden. Daher hat der Stadtrat in einem ersten Schritt einfach die Aufhebung des Velofahrverbots für diesen Abschnitt vorgesehen. Der Stadtrat beabsichtigt aber, den heutigen Weg auf eine Breite von rund 4.5 Metern auszubauen. Diese Breite rechtfertigt sich aufgrund der absehbaren grösseren Nutzungsdichte infolge der baulichen Entwicklung in diesem Gebiet und der geschwungenen Wegführung. Die Verbreiterung soll mit der Umgebungsgestaltung des Schulhauses umgesetzt werden.

Auf jeden Fall kann der Weg aber erst für Velofahrende geöffnet werden, wenn die Situation auf der Rümikerstrasse ein sichereres Linksabbiegen erlaubt.

Zur Frage 2:

«Ist der Stadtrat bereit, mithilfe des an den Weg angrenzenden Grünbereichs des Schulhausareals eine direkt geführte Velowegverbindung von der Ida-Sträuli-Strasse an die Rümikerstrasse zu realisieren?»

Der Stadtrat sieht die Lösung in der Verbreiterung des heutigen Weges auf rund 4.5 Meter und nicht in einer separaten Veloverbindung. Eine separate und abgetrennte Veloführung würde zu viel Platz beanspruchen, da ein solcher Weg mindestens 2.5 Meter, wenn nicht sogar 3 Meter breit sein müsste. Mit der Verbreiterung der bestehenden Verbindung kann eine platzsparende, sichere und kostenoptimierte Lösung erzielt werden. Dies auch, weil parallel dazu eine regionale Veloverbindung nur ca. 100 Meter davon entfernt im Reismühleweg verläuft.

Zur Frage 3:

«Mit welchen Kosten wäre für eine solche Verbindung zu rechnen?»

Die Kosten für die Verbreiterung des Weges auf rund 4.5 Meter werden auf rund 50'000 – 60'000 Franken geschätzt.

Zur Frage 4:

«Ist der Stadtrat bereit, den Grünbereich des Schulhausareals so zu gestalten, dass eine spätere Realisierung einer direkt geführten Veloverbindung einfach und ohne wesentliche Umgestaltungsmassnahmen möglich bleibt? Dies für den Fall, dass man aktuell eine Lösung mit Mischverkehr auf dem bestehenden Parkweg ausprobieren möchte.»

Für die Verbreiterung des Weges auf rund 4.5 Meter zu einer Mischverkehrsfläche ist der Platz in der Umgebungsgestaltung des neuen Schulhauses eingeplant.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon